

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Vorbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-288065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-288065)

A. Vorbericht.

Wir haben auch in diesem Schuljahre wieder über einige Veränderungen im Lehrpersonal zu berichten.

Durch hohen Erlaß des Großh. Oberstudienrathes vom 30. August 1852, Nro. 1159, wurde der Lehrer Karl Kramer seines Dienstes enthoben und die hierdurch erledigte Stelle dem Franz Xaver Schmid, Lehrer am Seminarium in Meersburg, übertragen, der dieselbe mit dem Beginne des Schuljahres angetreten.

Nach hohem Erlasse des Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Oktober 1852, Nro. 13,833, wurde Karl Spiz, Hauptlehrer an der Gewerbschule und Hilfslehrer an der höhern Bürgerschule, an die polytechnische Schule in Karlsruhe befördert und ist am 13. desselben Monats dahin abgegangen. Wir sahen in ihm einen erfolgreich wirkenden und werthen Amtsgenossen scheiden.

Seine Stelle wurde bis zu ihrer Wiederbesetzung, die erst an Ostern erfolgte, aushilfsweise versehen, und zwar an der höhern Bürgerschule theils durch den Herrn Inspektor Göbel, theils durch den Lehrer Schmid, denen wir für die bereitwillig geleistete Aushilfe hiemit den verbindlichsten Dank aussprechen.

Zufolge hohen Beschlusses des Großh. Ministeriums des Innern vom 8. März d. J., Nro. 3459, wurde die durch die Versetzung des Lehrers Spiz vakant gewordene Hauptlehrerstelle an der Gewerbschule dem Franz Pfeis-

fer, bisherigem Lehrer der Mathematik am Lyzeum in Karlsruhe, übertragen. Derselbe ist mit dem Anfange des Sommerkurses in seine Stelle eingetreten und hat an der höhern Bürgerschule dieselben Gegenstände übernommen, die in den Händen seines Vorgängers gewesen.

Am 10. April d. J. starb Professor Karl Bleß, der älteste Lehrer unserer Anstalt, in einem Alter von 66 Jahren und 6 Monaten. Wir erfüllen eine Pflicht der Pietät, indem wir hier mit einigen Worten seiner gedenken. — Karl Bleß wurde im Jahre 1813 am vormaligen Pädagogium seiner Vaterstadt Baden angestellt. In stiller Zurückgezogenheit lebte er nur seinem Berufe, dessen Pflichten er bis in sein hohes Alter stets unverdrossen und mit gewissenhafter Treue erfüllte. Seine Berufstreue wurde denn auch im Jahre 1851 auf ehrende Weise anerkannt, indem ihm durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit, des höchstseligen Großherzogs Leopold, die goldene Civilverdienstmedaille verliehen wurde. Diese Auszeichnung erfüllte ihn mit hoher Freude und erheiterte ihm den Abend seines Lebens. Mit dem Bewußtsein, das Gute gewollt und erstrebt zu haben, konnte er sein Haupt zur Ruhe niederlegen. Sein Andenken wird bei seinen zahlreichen Schülern und bei Allen, die in näherer Beziehung zu ihm standen, im Segen bleiben.

Die Stelle des Verstorbenen ist bis dahin noch nicht wiederbesetzt worden, da derselbe in den letzten Jahren seiner Wirksamkeit nur eine kleine Anzahl von Lehrstunden hatte, die bei seiner Erkrankung unter die übrigen Lehrer vertheilt wurden.

Im Laufe des Sommerkurses, am 11. und 12. Mai; hat Herr Geh. Hofrath Feldbausch, Mitglied des Großh. Oberstudienrathes, eine Visitation an unserer Anstalt vorgenommen.

Wir schließen diesen unsern Vorbericht, indem wir an die geistlichen und weltlichen Behörden hiesiger Stadt, an die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, sowie an alle Freunde der Jugendbildung die freundliche Bitte richten, unserer Einladung zu den bevorstehenden Prüfungen Folge zu geben und uns mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Vorstand:

Fischer.